

gefahr. Endlich erhielt er von der Insel Lesbos einige Schiffe, mit denen er jonischen Rauffahrern auflauerte.

Die persische Landmacht und ihre Schiffe rückten indes auf Milet los, und nachdem die Griechen noch einmal und zwar in einem Seetreffen gänzlich geschlagen worden waren, fiel auch diese Stadt wieder in die Gewalt der Perser (498 v. Chr.). Die meisten Einwohner wurden getödtet, die übrigen aber gefangen nach Susa geschleppt, von wo Darius sie in eine Stadt am Tigris zur Ansiedelung sandte. Auch Histäus fiel endlich den Persern in die Hände. Artaphernes ließ ihn sogleich ans Kreuz schlagen; den Kopf salzte er ein und schickte ihn nach Susa. Man hatte ihn nicht lebendig zu Darius bringen wollen, weil man fürchtete, er könne sich aufs neue bei diesem in Gunst setzen. In der That war Darius mit dem Verfahren des Artaphernes sehr unzufrieden; er befahl, den Kopf abzuwaschen, einzuwickeln und anständig zu begraben: „denn,“ sagte er, „Histäus ist mir einst lieb gewesen und hat mir wichtige Dienste geleistet.“ Konnte ein König edler denken?

7. Darius gegen die europäischen Griechen.

Nichts hatte den Darius bei dem Ausstande der asiatischen Griechen mehr verdrossen, als daß ein fremdes Völkchen, wie die Athener, es gewagt hatte, diesen zu unterstützen und es mit ihm aufzunehmen. Er hörte vielleicht zum ersten Male in seinem Leben die Athener nennen; denn er fragte begierig, wer und wo sie wären, und schoß einen Pfeil in die Luft mit den Worten: „O Gott gieb, daß ich mich möge an diesem Volke rächen können!“ Ein Sklave mußte ihm, damit er die Rache nicht vergäße, täglich dreimal zurufen: „Herr, gedenke der Athener!“ Zwei Fürsten, die aus Grie-